

Die politischen und ökonomischen Ergebnisse weiter ausbauen

In den Stahlwerken unseres Bezirkes, Freital, Gröditz und Riesa, im VEB Rafena Radeberg, im VEB Aropharm-Werk Riesa, im VEB Chemiewerk Nünchritz und in vielen anderen Betrieben stellten sich die Genossen die Aufgabe, die Störanfälligkeit unserer Wirtschaft gegenüber Westdeutschland und anderen kapitalistischen Ländern zu beseitigen. So wurden in vielen Grundorganisationen Beschlüsse gefaßt, Kollektive zu bilden, die sich besonders damit beschäftigen, solche Produkte, Erzeugnisse und Halbfabrikate herzustellen, die bisher aus Westdeutschland oder anderen kapitalistischen Ländern bezogen wurden. Im VEB Rafena Radeberg entwickelte zum Beispiel eine Arbeitsgemeinschaft einen neuen Zeilentrafo, der uns von der Einfuhr, besonders aus Westdeutschland, unabhängig macht.

Die Mitgliederversammlungen zum Umtausch der Dokumente standen ganz im Zeichen des Kampfes um die unbedingte Planerfüllung 1960 und um die Schaffung der Voraussetzung für einen guten Plananlauf 1961. Die Genossen im VEB Waggonbau Bautzen gingen von den Beschlüssen der 5. Bezirksdelegiertenkonferenz aus, die als Voraussetzung für die Lösung aller Aufgaben die Klärung der Grundfragen der Politik unserer Partei in den Vordergrund stellte.

Der Betrieb hatte zum Beispiel ernste Rückstände in der Exportproduktion. Eine Mitgliederversammlung forderte von allen Genossen, durch vorbildliche, hohe Arbeitsmoral und -disziplin in der Produktion ihren Einfluß als Parteimitglieder auf die Kollegen zu verstärken. Die Parteileitung sprach mit allen Partigruppenorganisatoren und APO-Leitungen über die Rolle der DDR als Teil des großen sozialistischen Weltlagers und über die Verpflichtungen der DDR und speziell die des Werkes gegenüber den sozialistischen Ländern. Die Genossen in der BGL, den AGL und in der Werkleitung erhielten den Auftrag, dafür zu sorgen, daß ihre Leitungen die gleichen Probleme mit allen Vertrauensleuten bzw. Meistern behandeln,

In dem Maße, wie Klarheit in die Köpfe aller Arbeiter und Angehörigen der Intelligenz einzog, entwickelte sich eine große Initiative. Im Produktionsablauf wurde die Organisation verbessert. Am 12. Dezember erreichten die Waggonbauer Plan- gleichheit, am 22. Dezember erfüllten sie den Exportplan, und am 31. Dezember war der Plan allseitig erfüllt. Der Kampf der Arbeiter und Angehörigen der Intelligenz war mit Erfolg gekrönt, weil die Parteimitglieder vorbildlich vorangingen, erklärten, halfen, ein enges kameradschaftliches Verhältnis schufen. Als besonderes Geschenk der Waggonbauer für unsere Republik werden über den Staatsplan hinaus fünf Reisezuggepäckwagen für die CSSR fertiggestellt.

Klärung der Grundfragen — keine „Kampagnearbeit“

Die Parteiorganisation im Waggonbau setzt sich das Ziel, ausgehend von den außerordentlichen Mitgliederversammlungen zum Umtausch der Parteidokumente, die politische Massenarbeit noch weiter zu verbessern und dadurch einen guten Plananlauf 1961 und vom ersten Tage an eine kontinuierliche Planerfüllung zu sichern. Zugleich wird das eine gute Vorbereitung der in Kürze beginnenden Rechenschaftslegung zu den Parteineuwahlen sein. Auf einer Konferenz werden die aktivsten Genossen und Kollegen aus dem ganzen Betrieb ein Kampfprogramm für das I. Quartal 1961 beraten. Die Parteiorganisationen beschließen in der 2. außerordentlichen Mitgliederversammlung konkrete Maßnahmen. Die erste und wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen im Waggonbau wird sein, alle Kolleginnen und Kollegen mit dem Referat des Genossen Walter Ulbricht auf der 11. Tagung des ZK und den historischen Dokumenten der Moskauer Beratung vertraut zu machen.

Auch die Grundorganisationen in den LPG des Bezirkes sind durch die bisherigen Versammlungen zum Umtausch der Dokumente politisch aktiver geworden. Sie sind darangegangen, ihre politische Massenarbeit zu verbessern, sie kämpfen darum, daß die Genossen weiter eigene Initiative und Aktivität bei der Durchführung der Beschlüsse entwickeln und die daraus resultierenden Parteiaufträge mit Eifer be-